Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 21

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift Gegründet 1875 112. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort	
Jürg Moser: Mutter Helvetias Kampf mit dem Wirtschaftsgeier	5
Heinz Dutli:	
Liebe Mitkontaminierte!	8
Peter Heisch: Die amerikanische Reaktion	13
Gerd Karpe: Zum Kuckuck! (Illustration: Ursula Stalder)	17
René Regenass: Das Plakat (Illustration: Barth)	18
Bruno Knobel: Von Sack und Esel, Ul und Nachtigall	24
Hannes Flückiger-Mick: Ein Schutzengel klagt an	
(Vignetten von Heinz Stieger)	34
Fridolin Leuzinger: Der Pfingstspaziergang	37
Telespalter: Der Vorläufer des Wohnwagens	61

Themen im Bild	
Titellblatt: Hanspeter Wyss	
Horsts Rückspiegel	6
Hanspeter Wyss:	
auf Expansionskurs	10
Tonii Ochsmer: Billanzen	12
Hans Moser: Stromtag	16
Efeu: «Tschemobyl» und die Folgen	21
Martin Senn: Humanisierung der Arbeitswelt	25
H.U. Steger:	
Die Finanz- und	
Wirtschaftssaurier	32
Mordillo: Verfolger	36
Peter Rass:	
Auflbereitung von Schweizer Käse	41
Werner Catrina: Der Maii ist gekommen!	44
Reiné Fehr: Wuindermöbel	56
lan David Marsden: Information à la russe	62

In der nächsten Nummer

Wer hat denn Angst vor dem Zahnarzt?!

Solange Du das Zwiespältige und das Doppelbödige, den lauteren Schmutz und das dreckige Lautere siehst und für deren sicht- und lesbar Werden die Talente einsetzest, die da wuchern, so lange, scheint mir, weht Deine Fahne

Sie tragen eine grosse Verantwortung, denn eine Meinungs-änderung von Politikern geht meistens nur durch die Türe des Humors, Sarkasmus oder der Ironie! R.V. in T.

Wenn Sie unermüdlich auf das Waldsterben hinweisen, für den öffentlichen Verkehr werben und auch sonst die Konsumgesellschaft kritisieren, sind Sie weder mutig noch progressiv, noch ori-ginell. Sie stossen damit ins gleiche Horn und hauen in die gleiche Kerbe wie alle andern Medien vom Tagi über das Fernsehen bis zum «Rendez-vous am Mittag». Alle «Medienschaffenden» plappern im Chor den gleichen Spruch. A.K. in M.

De

Bleiben Sie ruhig kritisch, spitz, fragend, bohrend, treffend, witzig, nachdenklich, sarkastisch, spontan, unparteiisch, unkäuflich, frei, lebensfroh, unabhängig (?), beissend, niveautreu ...! Versuchen Sie auf keinen Fall, x-welche unerfindlichen Konzessionen einzugehen. D.E. in B.

5

Lassen Sie «Herrn Müller» gelegentlich an einem Herzinfarkt sterihem AD in F

«Herr Müller» von Wyss ist in der Regel ein Hit!

Leserbriefe

Unsere Leserschaftsumfrage in Nr. 17 brachte ein erstaunliches Echo: Über 5000 Fragebogen wurden uns zugestellt. Allen Leserinnen und esern, die uns auf diese Weise ihre positive wie negative Kritik am Nebelspalter zugänglich gemacht haben, danken wir sehr. Viele von Ihnen liessen es sich nicht nehmen, dem Fragebogen einen Begleitbrief beizulegen, in dem sie einige Ansichten und Aussagen noch präzisier-ten. Aus diesen Briefen möchten wir einige Zitate wiedergeben.

Neue Talente wie in Ausgabe Nr. 17. Das Mädchen Caroline Schüpbach ist super. A. K. in S.

Ich halte die Themenzentrierung in einer Nummer für unglücklich. Die armen Autoren und Zeichner müssen gewissermassen «auf Bestellung» arbeiten und können so thren Witz und ihre satirischen und humoristischen Einfälle nicht mehr frei und spontan einbrin-

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen zu grafulieren. Ein Vergleich zwischen Nebelspalter und Tageszeitung: In der Tageszeitung sind oft die Leserbriefe die besten Beiträge, im Nebel-spalter ist es zum Glück umge-RKimT

Schmerzlich vermisst: Bethli. Die Frauenseite ist heute eine sprutzlose Sache.

Am liebsten lese ich «Von Haus zu Haus». E. W. in W.

Sofern es für eine satirische Zeitschrift nicht als störend angesehen wird, schlage ich die gelegentliche Aufnahme von Sinnsprüchen vor. Ein Muster für solche Sprüche lege ich bei. (Da fan-den wir u.a.: «Ein Trinkgeschir, sobald es leer, macht keine rechte Freude mehr.» - Wilhelm Busch.)

Wenn es einmal keine enttäuschten, geschockten, verzweifelten, hintergangenen, verbitterten, verreagneten, beleidigten, verkohlten, entrüsteten (militärisch und moralisch), un verstandenen Nebi-Leser mehr gibt, dann musst Du Dein Er scheinen einstellen. Nur weiter wie bisher: «Wenn man den Hund trifft, dann bellt er.» E. Sch. in M.

Etwas bieder finde ich die Spalte «Von Haus zu Haus», auch wenn ich mir bewusst bin, dass ich nicht mit dem legendären Bethli, von mir immer noch vermisst, ver-gleichen kann. Doch habe ich Verständnis dafür, dass der Nebelspalter vielen etwas bringen muss, daher auch Konzessionen für zwei Seiten «Heftlistil» ma-F. W. in Z. chen muss.

Ob mir alles gefalle, ob ich mit allem einverstanden sei, ob ich auch alles verstehe??? Sicher nicht, aber das ist ja gar nicht möglich und wäre auch langweilig. Eines aber beschäftigt mich immer und immer wieder: Wir haben Zugang zu so wertvollen Beiträgen, kritisch, angriffig und wahr ... Sie sollten uns aufrütteln, anregen nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Handeln

... Und so vieles bleibt beim alten, in uns selber und in unserer Umwelt. Warum? Sind wir tatsächlich so bequem, so träge? H.R. in S.

Bitte ein bisschen mehr Skandale

Mebelsvalter

Wermer Meier-Lécitoit, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 Riedaktion «Wom Haus zu Haus»: Ilse Frank

Umverlangt eingesandte Beiträge werden nur retounniert, wenn

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Werlag, Druck und Administration: E. Löpfis-Benz AG, Dnuck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach Tellefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz: 6 Monate Fr. 48.— 12 Monate Fr. 88.—

Abonnementspreise Europe*: 6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 104.—

Abonnementspreise Ülbersee *: 6 Monate Fr. 68.— 12 Monate Fr. 128.— *Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseration-Regie: Walter Vachezer-Sieber Postfach 1566, 8:700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84 Inserater-Regie Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden Telefon 01/720 15 66

Riégie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA 5., av. Krieg, 1211 Genève 17., Téléphon 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung: Hans: Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 07/1/41 43 41 Insertionspreise: Nach Tariff 1986//1

Inseration-Annahmeschlüss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen, vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

2